

der färbenden Flüssigkeit mit Alkohol auswäscht und durch absoluten Alkohol alles Wasser entzieht, dann die Bacillarien in Nelkenöl aufhellt und so, auf dem Objectträger ausgebreitet, mit Canadabalsam überdeckt und mit dünnem Deckglase ohne weiteres verschliesst. Man hat dann sehr nützliche Dauerpräparate, welche den Kern und die Kerntheilungen prächtig erhalten zeigen, besonders auch die sonst leicht ablassenden oder ihre Gestalt und Lage verändernden Endochromplatten. Man kann aber auch in Glycerin aufbewahren. —

Einige aufgestellte Mikroskope veranschaulichten auf solche und andere Weisen hergestellte Bacillarien-Präparate. Das Nigrosin ist von Dr. Grübler in Leipzig bezogen, unzweifelhaft auch in gleich guter Qualität bei Dr. Schuchardt in Görlitz käuflich; ebenso bezieht man am einfachsten die krystallisirte Pikrinsäure und den flüssigen Canadabalsam in Tuben (wie Oelfarben-Tuben zum Gebrauch höchst bequem!) von einer solchen für mikrochemische Bedürfnisse sorgenden bewährten Fabrik.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 13. Januar 1887. Vorsitzender: Bergingenieur A. Purgold.

Oberlehrer Dr. O. Schneider legt zahlreiche schöne Exemplare von Krokydolith und von sogenanntem Tigerauge vor, welche vom Orange River am Cap in neuester Zeit in ziemlicher Menge in den Handel kommen, bis vor kurzem mit sehr hohen Preisen bezahlt wurden und auch jetzt noch zu billigeren Schmuckwaaren vielfach verarbeitet werden. In Bezug auf die mineralogische Stellung der genannten beiden Steinarten möchte zu erwähnen sein, dass sie unzweifelhaft in einem genetischen Verhältnisse zu einander stehen und der Krokydolith, sowohl der vom Orange River als der von Golling im Salzburgischen, eine faserige Varietät des Arfvedsonit bildet.

Durch Dr. O. Schneider gelangen ferner zur Vorlage rohe wie bearbeitete Stücke von Nephrit von Irkutzk, aus Alaska, British-Columbia und Schlesien; Granit und Feldspath aus dem Somaliland, vom Afrika-reisenden Mengs gesammelt, und eine Photographie des riesigen Gerippes von *Dinornis maxima* aus Neuseeland, welches sich im British Museum befindet. Endlich giebt Derselbe sehr schätzbare Mittheilungen über die Entwicklung und den heutigen blühenden Stand der Naphta-Industrie von Baku und auf Apscheron überhaupt, die er mit zahlreichen Photo-

graphien erläutert, und übereicht noch der Bibliothek der Isis seine neueste Veröffentlichung „Ueber schärfere Begrenzung geographischer Begriffe“ (Verhandl. VI. Deutsch. Geographentages zu Dresden. Berlin 1886) und eine Schrift von Dr. O. Böttger, Beiträge zur Herpetologie und Malakozologie Südwest-Afrikas (Ber. Senckenberg. naturforsch. Ges. Frankfurt a. M. 1886).

Oberlehrer H. Engelhardt giebt eine Uebersicht über die im Jahre 1886 beobachteten Erdbeben, unter denen dasjenige vom 10. Juli auf der Nordinsel von Neuseeland, welches den Wiederausbruch des Ruapehu begleitete und die durch von Hochstetter bekannt gewordenen rothen und weissen Sinterterrassen verwüstete, sowie die Erdbebenperiode im August und September in den Südstaaten der amerikanischen Union, besonders um Charleston, am bemerkenswerthesten sein dürften.

Zweite Sitzung am 10. März 1887. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Nach Besprechung nachstehender Abhandlungen von

Edward S. Dana, On the Crystallization of Native Copper, Am. Journ. of Science, Vol. XXXII, December 1886,

Willy Bruhns, Der Porphyritzug von Wilsdruff-Potschappel, Berlin 1886, in Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges.,

Richard Klebs, Gastropoden im Bernstein, Berlin 1886, im Jahrb. d. K. Preuss. geol. Landesanstalt für 1885,

lenkt der Vorsitzende die Aufmerksamkeit auf neuere Beobachtungen des Herrn J. O. Wohlfahrt, langjährigen verdienten Arztes in Dippoldiswalde, über die ehemalige weit grössere Ausdehnung des Quadersandsteines in dortiger Umgegend.

Während die jetzige Südgrenze des Quadersandsteines bei Dippoldiswalde an den Steinbrüchen O. von Malter eine halbe Stunde nördlich der Stadt vorüber führt, muss sich dieselbe früher mindestens ebensoweit nach Osten und Süden von Dippoldiswalde ausgebreitet haben, wofür namentlich Gesteinsvorkommnisse in einem Brunnen, O. von Dippoldiswalde bei Reinholdshain, und unter dem Rasen einer Wiese von Oberkarsdorf S. von Dippoldiswalde sprechen. Die Ursachen für die Zerstörung dieses Sandsteingebietes sind schon auf einer geognostischen Excursion mehrerer Mitglieder der Isis am 30. Juli 1885 beleuchtet worden (Sitzb. 1885, S. 73—76).

Oberlehrer Dr. O. Schneider hält hierauf einen eingehenden Vortrag über den ägyptischen Granit und seine Beziehungen zur altägyptischen Geschichte, welcher von zahlreichen Vorlagen von Gesteinen, Alterthümern, Photographien und kostbaren Werken begleitet wird (s. Abhandl. II, S. 14).

Dritte Sitzung am 12. Mai 1887. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende berichtet über einige ihm von Dr. R. D. M. Verbeek, Ingénieur en chef des mines in Buitenzorg, Java, neuerdings zugegangene Mittheilungen:

Eine für die Bibliothek der Isis bestimmte Photographie eines Theiles des Krakatau, welche als Supplement zu seinem grossen (Sitzb. 1886, S. 20) besprochenen Werke über den Krakatau dient.

In Bezug auf die eigenthümlichen Dämmerungserscheinungen des August 1883 bis Ende September dieses Jahres äussert sich Dr. Verbeek dahin, dass diese fast sicher auf Rechnung des Krakatau zu schreiben seien, dass aber die nach dem 6. October d. J. eingetretenen Erscheinungen nicht ausschliesslich diesen Ursprung haben mochten, doch erscheint es ihm wahrscheinlich, dass die Dämmerungserscheinungen der ersten Hälfte des Jahres 1884 noch hauptsächlich durch den Wasserdampf des Krakatau verursacht worden sind, während auch er es nicht für wahrscheinlich hält, dass sämmtliche ähnliche Erscheinungen von 1883, 1884, 1885 und 1886 auf Rechnung des Krakatau kommen können.

Besonderes Interesse erregt ferner die Entdeckung eines am 19. März 1884 in Djati-Pengilon im mittleren Java gefallenen Meteoriten aus der Gruppe der Chondrite von 166,4 Kilo Gewicht, welchen Dr. Verbeek in einer besonderen Schrift „De Meteoriet van Djati-Pengilon (Java)“, Amsterdam 1886, 8^o, beschrieben und abgebildet hat. Einem ansehnlichen Stück dieses Meteoriten darf unser K. mineralogisches Museum durch die Liberalität der holländisch-indischen Regierung und die freundliche Vermittelung des Herrn Dr. Verbeek bald entgegen sehen. —

Dr. Herm. Hofmann legt Resultate seiner chemischen und mikroskopischen Untersuchungen über das Tigerauge der Juweliere vor, wodurch nur bestätigt wird, dass dieses schöne und beliebte Mineral wohl seine geeignetste Stelle neben dem Katzenauge als Anhang des Faserkiesels erhält, da beide im Wesentlichen aus faserigem Quarz bestehen, dem nur fremdartige Körper, wie Asbest, Krokydolith, Eisenoxyde, mechanisch beigemischt sind. —

Anschliessend an die obigen Mittheilungen über den Krakatau bespricht der Vorsitzende unter Vorlage derselben noch einige neuere Schriften, welche vulkanische Erscheinungen behandeln:

Kilauea after the eruption of March 1886, Communications to Prof. W. D. Alexander, Surveyor general of the Hawaiian Islands, by Messrs. J. S. Emerson, L. L. van Slyke a. F. S. Dodge;

Volcanic Action, by James D. Dana. (Am. Journ. of science, Vol. XXXIII, Febr. 1887);

Jos. Prestwich, On Underground Temperatures. London 1886. 4^o;

Jos. Prestwich, On the agency of Water in Volcanic Eruptions. Lond. 1886. 8^o;

A. de Lapparent, Conférence sur le sens des mouvements de l'Écorce terrestre. Bull. de la Soc. géol. de France. 3. sér., t. XV. p. 215, 1887.

Der Vortragende empfiehlt zur leichteren Orientirung über diese wichtigen geologischen Fragen die nachstehenden Vorträge, welche Prof. Dr. Franz Toula im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien gehalten hat,

1876, Die verschiedenen Ansichten über das Innere der Erde,

1877, Ueber den Bau und die Entstehung der Gebirge,

1878, Ueber vulkanische Berge und Vulkanismus,

1880, Ueber die säkularen Hebungen und Senkungen der Erdoberfläche,

1881, Ueber den gegenwärtigen Stand der Erdbebenfrage.

Im Weiteren berichtet der Vorsitzende über das Vorkommen von Jade und Nephrit in British-Columbia und deren Verwendung durch die Eingeborenen, nach G. M. Dawson, in „Canadian Record of Science“, Vol. II, No. 6, April 1887,

über die staunenswerthe Menge jurassischer Säugethiere in Amerika, welche Prof. Dr. O. C. Marsh in Newhaven im Amer. Journ. of Science, Vol. XXXIII, April 1887 beschrieben hat, sowie endlich

über anscheinende Glacialerscheinungen schon gegen Ende der paläozoischen Zeit in Indien, auf welche Prof. W. Waagen in einer „Note on some palaeozoic Fossils recently collected by Dr. H. Warth in the Olive group of the Salt-Range“ (Records Geol. Survey of India, Vol. XIX. P. 1, 1886) aufmerksam macht.

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Erste Sitzung am 10. Februar 1887. Vorsitzender: Rentier W. Osborne.

Archäolog Const. Koenen aus Neuss a. Rh., der archäologischer Studien halber einige Monate in Dresden verweilte, vergleicht in einem längeren Vortrage die prähistorischen Funde der Rheinprovinz mit denjenigen Sachsens.

Die Alterthümer der Rheinprovinz lassen sich hiernach in 3 Gruppen eintheilen, in die der Urbewohner, der Iberen und der Kelten, — mit denen Deutschlands im Allgemeinen noch in 4 Arten, die den von Tacitus genannten 4 Abtheilungen der Germanen im Ganzen, den Marsern, Gambriviern, Sueben und Vandalen, entsprechen.

Die rheinischen Culturreste aus prähistorischer Zeit stimmen mit den sächsischen völlig überein, es fehlen jedoch in Sachsen die älteren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [1887](#)

Autor(en)/Author(s): Purgold A.

Artikel/Article: [III. Section für Mineralogie und Geologie 9-12](#)